

Tramgeleise schaffen gefährliche Situationen für den Veloverkehr. Geraten die schmalen Räder in die Spurrille, gibt es kaum mehr ein Entkommen. Dank einer neuen Technik könnte das Problem nun behoben werden. Es handelt sich um eine Gummifüllung, die verhindert, dass Veloreifen in Tramschienen "einfädeln" können. Eine Platte aus Vollgummi reicht dabei bis an die Schiene heran - es bleibt keine Spurrille mehr, die für Velofahrende zur Sturzfalle werden kann. Das Gummielement an der Schiene ist weich genug, dass das Tramrad es hinunterdrücken kann, aber so hart, dass es nicht nachgibt, wenn ein Velo darüberfährt. Die Stadt Bern will ein entsprechendes Produkt eines deutschen Herstellers für Bahnübergangssysteme ("Velostrail") in den kommenden Jahren testen. In Genf ist ein solches System testweise bereits im Einsatz - als bisher einziger Stadt in der Schweiz.

In Basel ist ein besonders neuralgischer Punkt, an dem durch das enge Nebeneinander von Tram und Velo gefährliche Situationen entstehen, die Güterstrasse. Das Projekt des sogenannten "Boulevard Güterstrasse" hat mit den optisch schönen aber für die Velofahrerinnen und Velofahrer extrem schwierig zu befahrenden schmalen halbrunden Senken entlang den Tramschienen eine Situation geschaffen, die für die meisten Velofahrenden viel Gefahrenpotential schafft und beim Velofahrenden auch Angst auslöst. Da die Güterstrasse über weite Strecken ohne Kurven und Weichen auskommt, wäre sie für einen Versuch mit Vollgummiplatten sehr geeignet.

Ich frage deshalb den Regierungsrat an, ob auch in Basel, idealerweise an der Güterstrasse, eine Testphase zur Einführung der Vollgummiplatten in Tramschienen wie dies in Genf und Bern gemacht wird, durchgeführt werden könnte.

Sibylle Benz Hübner